

**Absender
Fraktion DIE
LINKE./BfBB**

Drucksachen-Nr.

0059/2012

öffentlich

Antrag

**der Fraktion, der/des Stadtverordneten
Fraktion DIE LINKE./BfBB**

**zur Sitzung:
Haupt- und Finanzausschuss am 07.02.2012**

Tagesordnungspunkt

**Antrag der Fraktion DIE LINKE./BfBB vom 28.11.2011 zur Einführung
eines Bürgerhaushaltes für die Stadt Bergisch Gladbach**

Inhalt:

Die Fraktion DIE LINKE./BfBB hat am 28.11.2011 beantragt, die Verwaltung zu beauftragen, ein „Konzept für einen kommunalen Bürgerhaushalt“ für die Haushaltsperiode 2014 zu erarbeiten und bis Ende 2012 dem Stadtrat zur weiteren Diskussion vorzulegen.

Dieser Antrag wurde vom Rat am 13.12.2011 an den Haupt- und Finanzausschuss überwiesen.

Der Antrag ist beigelegt.

Stellungnahme des Bürgermeisters:

Der klassische Bürgerhaushalt verfolgt in der Regel ein gemeinsames Wirken („Dreiklang“) von drei zentralen Zielen:

- **Transparente Information** der Bürgerinnen und Bürger über den Haushalt der Kommune. (z.B. durch Broschüren, Informationsrundgänge und -fahrten, Marketing (Flyer, Anzeigen, Internet etc.), Vorträge, Seminare und Öffentlichkeitsarbeit vor allem in der Lokalpresse.)
- **Beteiligung** der Bürgerinnen und Bürger sowie Dialog zwischen Bürgerschaft, Politik und Verwaltung
(Hierzu gehören beispielsweise Befragungen, Bürgerversammlungen, öffentliche Anhörungen etc., in denen den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit eingeräumt wird, ihre Meinung zu den Schwerpunkten im Haushaltsplanentwurf zu äußern und Vorschläge zu unterbreiten. Das Verfahren ist zeitlich so zu planen, dass die Beteiligung der Bürger vor den Haushaltsplanberatungen in den Fraktionen abgeschlossen ist, um die Vorschläge in die Überlegungen mit einzubeziehen.)
- **Rechenschaft**, das heißt Information der Bürgerinnen und Bürger über die Ergebnisse der Beteiligung
(Nach den Haushaltsplanberatungen werden die Bürger über das Ergebnis und die Umsetzung/Nichtumsetzung der Vorschläge informiert. Rat und Verwaltung legen ihre Entscheidungen zu den einzelnen Themen dar und begründen sie. Dies kann durch persönliche Anschreiben, die Tagespresse oder durch Veröffentlichung im Internet geschehen.)

Der Anspruch, Transparenz und Beteiligungsmöglichkeiten zu schaffen und über den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern Entscheidungshilfen und neue Anregungen für Politik und Verwaltung zu erhalten ist grundsätzlich uneingeschränkt begrüßenswert.

Eine ganze Reihe von Städten hat dieses Ziel mit mehr oder weniger großem Ressourceneinsatz verfolgt.

Die Ergebnisse entsprachen jedoch häufig nicht den Erwartungen: Die Zahl der sich aktiv Beteiligten war von Jahr zu Jahr rückläufig, die Vorschläge des Öfteren aus rechtlichen oder tatsächlichen Gründen nicht realisierbar. Neue Teilnehmerkreise wurden nur in geringem Ausmaß erreicht, häufig handelte es sich um „die üblichen Verdächtigen“, die sich ohnehin zu Wort melden.

Viele Städte sind daher auf dem Weg, ihre diesbezüglichen Bemühungen sukzessive wieder zurückzufahren.

Dies gilt auch für die Stadt Bergisch Gladbach, die in der Vergangenheit bereits mehrfach aufwändigere Bürgerbeteiligungen zum Haushalt durchgeführt hat (Broschüren, Internetauftritt, Befragungen, Pressearbeit, Bürgerforum und Fachforen, Darstellungen in den Fachausschussvorlagen...).

In den letzten Jahren wurde dies – auch der engen personellen Situation in der Kämmerei der Stadt geschuldet – auf das Element „Darstellung des Haushalts im Internet“ und Beteiligung

per Mailmöglichkeit (Link auf der städtischen Homepage) reduziert.

Die Verwaltung sieht sich leider auch weiter nicht in der Lage, das personal- und kostenintensive Verfahren eines echten Bürgerhaushaltes (auch im Verhältnis zu dem zu erwartenden Ergebnis) zu realisieren. Bei dem derzeitigen Personal in der Kämmerei sind keine zeitlichen Kapazitäten mehr für zusätzliche Aufgaben vorhanden, so dass jegliche Art von Beteiligung mit zusätzlichem Personaleinsatz sowie nicht unerheblichem Sachaufwand verbunden wäre.

Dennoch ist der Verwaltung die Beteiligungsmöglichkeit der Bürgerinnen und Bürger wichtig, die aber mit einem vertretbaren Aufwand realisiert werden sollte.

Die bisherige Transparenz des Haushalts und die Beteiligungsmöglichkeit der Bürgerinnen und Bürger sollen weiterhin sichergestellt werden:

1. Durch die Vorstellung und Erläuterung des Haushaltsentwurfs auf der Homepage der Stadt Bergisch Gladbach
Dies sollte künftig wieder zeitnäher und in einer für die Bürgerinnen und Bürger anschaulichen und verständlichen Form erfolgen. Hierum wird sich die Abteilung „Stadtmarketing / Öffentlichkeitsarbeit“ in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Finanzen bemühen.

und

2. Die Möglichkeit, sich per Mail über einen Link auf der städtischen Homepage mit Anregungen aktiv zu beteiligen.
Die dort eingehenden Mails werden zentral einer Mitarbeiterin / einem Mitarbeiter zugeleitet, die / der unter Beteiligung der Fachbereiche den Vorschlag für die Haushaltsberatungen aufbereitet. Abschließend erfolgt eine Benachrichtigung an die jeweilige Bürgerin / den jeweiligen Bürger.)

Darüber hinaus verfolgt der Bürgermeister einige weitere vertretbare Ideen zum Ausbau der Partizipation der Bürgerinnen und Bürger, die noch konkretisiert werden müssen. (Näheres mündlich in der Ausschusssitzung.)

Abschließend empfiehlt die Verwaltung dem Haupt- und Finanzausschuss, dem grundsätzlichen Anliegen der Fraktion DIE LINKE./BfBB zu folgen, jedoch auf ein detailliertes Konzept zu verzichten und die Verwaltung mit den oben beschriebenen Umsetzungsschritten zu beauftragen.